



Jahresbericht 2021

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Präsidenten	2
2. Verein	3
Mitglieder	3
Mitgliederversammlung	3
Mitgliederbeiträge	3
3. Vereinsvorstand	3
Zusammensetzung 2021	3
Geschäfte an ordentlichen Sitzungen und weitere Aktivitäten	3
4. Archiv	4
Leitung	4
Mitarbeitende	4
Räumlichkeiten	4
Aufnahme von neuen Nachlässen	4
Pflege der Bestände	5
Leihgaben	5
Lehre und Führungen	5
5. Galerie	6
Leitung	6
Mitarbeitende	6
Ausstellungen	6
Führungen	7
6. Öffentlichkeits- und Medienarbeit	7
Jahresbericht	7
Medienberichte	7
7. Freiwilligenarbeit	7
8. Finanzen	7
Fundraising	7
Rechnung 2021 (Archiv und Galerie)	8
9. Ausblick	8

1. Vorwort des Präsidenten

«Wir werden es schaffen», so lautete der Schlusssatz vom Vorwort im Jahresbericht 2020. Gemeint war damit die öffentliche Anerkennung und Förderung der Tätigkeit von ArchivArte: 2021 war tatsächlich das Jahr, in dem unserer Nachlassinstitution **erstmalig** eine Unterstützung durch die öffentliche Hand gewährt wurde. Gemeinsam mit der ART-Nachlassstiftung erhielt ArchivArte einen Leistungsvertrag von der Burgergemeinde Bern. Beide Nachlassgesellschaften werden zwei Jahre lang mit je CHF 12'000.- gefördert und erhalten zudem die Möglichkeit, weitere Projektgesuche einzureichen. Diese Anerkennung und Förderung machte Mut, sodass wir einen weiteren Förderungsantrag beim Kanton eingereicht haben, über den aber zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Jahresberichts noch nicht entschieden wurde.

Erfolgreich war auch unser Antrag bei der Temperatio-Stiftung, von der ArchivArte insgesamt CHF 20'000.- zugesprochen erhielt – verteilt auf die nächsten vier Jahre (2021–2024) mit je einem Betrag von CHF 5000.-.

Können wir mit diesen Förderungseinnahmen auch erste Erfolge verbuchen, so war das Jahr 2021 doch alles andere als einfach: In Zeiten wie diesen, die durch die Corona-Krise zusätzlich erschwert waren, war ein Arbeiten unter normalen Bedingungen kaum zu leisten. Geplante Ausstellungen mussten wiederum ganz abgesagt oder, wie die Jahresausstellung von Kunstschaffenden der Schweizerischen Gesellschaft Bildender Künstlerinnen (SGBK) mehrfach verschoben werden. Sie konnte dann endlich im Mai durchgeführt werden.

Die Bedingungen für Ausstellungen, auch die für die äusserst interessante Weihnachtsausstellung mit «morbiden» Werken aus unserem Archiv, blieben harzig, sodass die Überlegungen im Vorstand dahin gegangen sind, künftig nur noch eine Archivausstellung per anno zu zeigen und den Fokus noch stärker auf die Ausleihe von Werken aus unserem Bestand zu richten. Hierzu wurden bereits mit weiteren Leihnehmern neue Ausleihverträge geschlossen. Das Konzept geht für beide auf: Für den Leihnehmer in der Form, dass er nicht für viel Geld Kunst erwerben muss und er seine Leihgaben irgendwann einfach nur gegen neue Bilder einzutauschen braucht. Und für ArchivArte als «Kunstverleiher» besteht der Vorteil darin, dass der Verein zusätzlich kontinuierliche Einnahmen verbuchen kann und erwarten darf, dass sich diese Form der Kunstvermittlung auch in weiteren Kreisen als Win-win-Situation herumspricht.

Den aufmerksamen Leserinnen und Lesern des Jahresberichts wird es dennoch nicht entgehen, dass der Finanzrapport für das Jahr 2021 erneut mit einer Negativbilanz abschliesst, die nicht beschönigt werden darf.

Dennoch sind wir der festen Überzeugung, dass wir mit den jetzt neu ausgerichteten Förderbeiträgen und weiteren bereits gestellten und noch zu stellenden Gesuchen auf dem richtigen Weg in Bezug auf eine nachhaltige Unterstützung des Vereins sind. Wir sind und bleiben zuversichtlich!

Dr. Franz-Josef Sladeczek
Präsident ArchivArte

2. Verein

Mitglieder

Im Jahr 2021 zählte ArchivArte 104 Mitglieder (Stand 31.12.2021), gegenüber 111 Mitgliedern im Vorjahr.

Mitgliederversammlung

Die ordentliche Mitgliederversammlung über das Berichtsjahr 2021 findet wiederum aufgrund der ausserordentlichen Lage, gestützt auf die COVID-19-Verordnung 3 des Bundes, auf schriftlichem Weg, am 30. März 2022 statt.

Mitgliederbeiträge

Die jährlichen Mitgliederbeiträge blieben auch im Betriebsjahr 2021 unverändert und betragen für

Einzelpersonen: Fr. 100.00

Firmen: Fr. 500.00

3. Vereinsvorstand

Zusammensetzung 2021

Franz-Josef Sladeczek, Kunsthistoriker, Bern, Präsident

Annette Jaccard, Übersetzerin, Bern, Vizepräsidentin

Toni Augsburg, Bremgarten, Kassier

Julia Gnägi, Kommunikationsassistentin, Bern, Beisitzerin

Eveline Stauffer, Künstlerin, Bern, Beisitzerin

Steffi Göber-Moldenhauer, Kunsthistorikerin, Bern, Geschäftsführerin (ohne Stimmrecht)

Geschäfte an ordentlichen Sitzungen und weitere Aktivitäten

Im Berichtsjahr fanden vier Sitzungen statt. Zu den wichtigsten Arbeiten gehörten:

Massnahmen während der Corona-Pandemie:

Die ausserordentliche Lage während der Corona-Pandemie prägte wiederum den Alltag von ArchivArte und erforderte immer wieder die Anpassung der Massnahmen. Homeoffice wurde, sofern möglich, ausgedehnter praktiziert. Die Schutzkonzepte wurden stetig in Archiv und Galerie überarbeitet. Die Mitarbeitenden im Archiv passten weiterhin ihre Arbeitszeiten an, um die Stosszeiten im ÖV zu vermeiden. Weiterhin verlagerten sie ihren Arbeitsort in den grösseren Archivraum und fotografierten an der frischen Luft. Deutlich zu spüren bekam man die Pandemie auch in den Besucherzahlen der Galerie. Vor allem das Aufbieten von ausreichend Hütepersonal gestaltete sich zeitweise als sehr schwierig. Maskenpflicht herrschte nahezu das ganze Jahr über.

Kooperation:

Im Zuge der Gespräche mit der Burgergemeinde und der Anfrage um finanzielle Unterstützung wurde eine Kooperation zwischen der ART-Nachlasstiftung und ArchivArte immer unumgänglicher und wir schlossen uns zu einer einfachen Gesellschaft, dem «ART-Archiv» zusammen. Dieses Konstrukt dient zukünftig der einfacheren Gestaltung der gemeinsamen Suche nach Fördergeldern. Jede Institution bleibt weiterhin unabhängig und verfolgt die eigenen Ziele. Nur bei der Gesuchstellung arbeiten beide Institutionen zusammen, um ein stärkeres Auftreten zu erreichen. Daraus resultierende gesprochene Beiträge werden gemeinsam verwaltet, gehen dann jedoch in gleichen Teilen an die ART-

Nachlassstiftung und an ArchivArte. ArchivArte kann selbstverständlich weiterhin eigene Gesuche stellen.

Neue Räumlichkeiten:

Die Suche nach mehr Platz für das Archiv von ArchivArte gestaltete sich ausserordentlich schwierig. Das Archiv platzt aus allen Nähten und braucht v. a. mehr Stellfläche. Finanzierbare Räumlichkeiten, die die Bedürfnisse eines Archivs abdecken (Grösse, Klima, Zufahrt, Erreichbarkeit), konnten bisher nicht gefunden werden. Eine Option bot beispielsweise die angrenzende Loft an das Archiv des Berner Künstlerehepaars Victor und Margrit Frey-Surbek im Mattenhofquartier. Es wäre ein idealer und äusserst attraktiver Ort gewesen, der alle Bedingungen erfüllt hätte, jedoch führten die Verhandlungen mit dem Eigentümer leider nicht zum Erfolg.

StadtKunstFest:

Im August nahm ArchivArte mit einem Infostand am Berner StadtKunstFest auf dem Areal des PROGR teil. Das Fest sollte auf die Bedeutsamkeit und Systemrelevanz der Berner Kunstszene aufmerksam machen und ausserdem sowohl ein Wiedererwachen nach der Corona-Pandemie bedeuten als auch ein klares Zeichen gegen die städtischen Sparmassnahmen setzen. Diese sahen unter anderem vor, die Stadtgalerie zu schliessen und somit ein Begegnungszentrum im PROGR, ein historisch gewachsenes Förderinstrument und einen international ausstrahlenden Ausstellungsort abzuschaffen.

Ein grosser Gewinn an diesem Event war für ArchivArte die rege Vernetzung mit anderen teilnehmenden Institutionen.

4. Archiv

Leitung

Im Berichtsjahr führte die Kunsthistorikerin Steffi Göber-Moldenhauer als Geschäftsleiterin das Archiv. Sie betreute die Inventarisierungsgruppen, leitete die Aufnahmen bzw. Ablehnungen von Nachlässen und verwaltete den Leihverkehr.

Mitarbeitende

Mit fachlicher Betreuung und regelmässigen Besprechungen mit der Geschäftsleiterin arbeiteten die fünf Freiwilligen der beiden Inventarisierungsgruppen im Archiv auch im Berichtsjahr wieder weitestgehend selbständig. Ihre inzwischen langjährige Erfahrung und Kontinuität sind von unschätzbarem Wert.

Aufgrund der Pandemie-Situation wurde der Mitarbeiteranlass, der normalerweise einmal im Jahr für die Mitarbeitenden als deren Wertschätzung ausgerichtet wird, ins neue Jahr verschoben.

Räumlichkeiten

Das Platzproblem im Archiv ist auch im Berichtsjahr weiterhin Thema. Alle Kunstwerke werden, sofern möglich, ausgerahmt und der vorhandene Archivplatz möglichst optimal genutzt.

Aufnahme von neuen Nachlässen

Beratung: Die Beratung von Nachlasshalter:innen gestaltete sich aufgrund der Corona-Pandemie etwas schwieriger, da Besuche vor Ort vermieden wurden und die Erreichbarkeit im Homeoffice nicht gänzlich gewährleistet werden konnte. Auskünfte per E-Mail wurden jedoch, so gut es ging, weiterhin gegeben.

Teilnachlass Max von Mühlener (1903–1971): Im März konnten etliche Werke von Max von Mühlener über die Erben seines verstorbenen Neffen an ArchivArte übergeben werden. Das

Max-von-Mühlens-Archiv konnte somit erweitert und der Sammelschwerpunkt des Archivs gefestigt werden.

Teilnachlässe Anita Vuille (1931–2015): Wie schon einmal im Jahr 2020 wurden im März und nochmals im Oktober des Berichtsjahres ein letztes Mal Werke von der Familie Vuille dem Archiv übergeben. Der schon 2015 überführte Teilnachlass hat sich somit bis heute um knapp 150 Werke vergrössert.

Pflege der Bestände

ArchivArte beherbergt derzeit 35 Nachlässe bzw. Teilnachlässe oder Vorlässe. Aktuell umfasst das Archiv im Breitenrain 12'886 Inventarnummern (Stand 31.12.2021). Hinzu kommen die 2766 Werke im externen Bruno-Wurster-Archiv. Insgesamt waren es am Jahresende 15'652 Inventarnummern. Darunter befinden sich auch Serien und Konvolute, es sind also noch deutlich mehr Einzelwerke archiviert.

Den Schwerpunkt der Werkaufnahme bildete der 2020 aufgenommene Nachlass von Ruth Schwob (1919–2012). Der ausserordentlich umfangreiche Nachlass braucht während der Inventarisierung überdurchschnittlich mehr Zeit und Archivmaterial. Der Abschluss der Inventarisierung ist für 2023 geplant.

Aufgrund der Corona-Massnahmen und der damit verbundenen reduzierten Anwesenheit der Inventarisierungsgruppen wurden wiederum durchschnittlich weniger Datensätze aufgenommen als noch vor der Pandemie.

Leihgaben

In den Räumlichkeiten der PR-Firma Virtú Public Affairs in Bern hängen nun neue Bilder. Die Leihwerke der letzten Jahre wurden gegen neue ausgetauscht.

Das umstrukturierte Praxiszentrum Bern PZBE in der Seilerstrasse in Bern wünschte sich eine Ausgestaltung der Praxisräume mit Werken aus dem Archiv. Bis Ende des Berichtsjahres konnten die Vorbereitungen dafür abgeschlossen werden.

Auch die Hirslanden Klinik Permanence erbat eine Ausstattung mit Kunstwerken. Das gesamte untere Geschoss ist nun mit Werken aus dem Archiv bestückt.

Schliesslich konnte die Bank EEK ihr 200-Jahr-Jubiläum feiern und zeigte auf einer ihrer Etagen in der Amthausgasse in Bern die Originale der Abbildungen des Anlagebarometers, welches jedes Quartal erscheint und auf dem Titelblatt ein Werk aus den Archivbeständen von ArchivArte zeigt (siehe Kapitel «Medienberichte»).

Daraufhin konnte auch eine weitere Abteilung einer anderen Etage der EEK mit Leihwerken ausgeschmückt werden.

Aus Anlass der Buchvernissage des Buches «Die Entourage von Elisabeth de Meuron-von Tscherner» von Karoline Arn in der Galerie Oktogon in Bern konnten an die Begleitausstellung Werke von Mary Lienhard gegeben werden. Neben den Kunstwerken wurden auch Archivalien aus dem Archiv ausgeliehen: So zeigte das Oktogon Fotoalben und Fotos aus der Dokumentation von Mary Lienhard.

Weiterhin konnten drei Werke aus dem künstlerischen Nachlass von Inga Vatter an die Ausstellung «Künstlerinnen in der Kunsthalle Bern – eine Archivrecherche» in die Kunsthalle Bern ausgeliehen werden.

Lehre und Führungen

Auch in diesem Berichtsjahr wurde im Rahmen des «CAS Werk- und Nachlassmanagement» der HKB Bern ArchivArte für eine Exkursion und ein Mentoring in den Archivräumen von ArchivArte angefragt. Steffi Göber-Moldenhauer referierte wiederum zum Thema «Bestimmung des Kernbestandes». Anschliessend absolvierten die HKB-Studierenden, darunter einige Kunsthistoriker:innen, eine Übung an Werkbeispielen. Anhand einer

Wegleitung und eines kleinen Regelwerks zur Bestimmung des Kernbestandes bei ArchivArte führten die Studierenden diese Übung durch.

Einige wenige kleine Führungen durch das Archiv konnten im Berichtsjahr in den Sommermonaten organisiert werden.

So wurden beispielsweise der Zonta-Club Bern und die Kardiologiepraxis im Sonnenhof und etliche Einzelpersonen aus verschiedenen Fachgebieten und Institutionen durch das Archiv geführt.

5. Galerie

Leitung

Die künstlerische Leitung der Galerie lag in der Verantwortung der Kunsthistorikerin Steffi Göber-Moldenhauer. Sie kuratierte auch die Archiv-Ausstellungen.

Mitarbeitende

Wie für jede Archivausstellung besorgte das Hängen der Bilder, den Auf- und Abbau, die Vernissage und die Betreuung der Ausstellungen ein Team von Freiwilligen. Durch die Corona-Pandemie gehörten ständige Zertifikatskontrollen und wechselnde Anpassungen der Massnahmen zur Tagesordnung.

Ausstellungen

- Das Galeriewochenende vom 16./17. Januar 2021 wurde aufgrund der besonderen Lage der Corona-Pandemie abgesagt.
- Alternativ wurde «Kunst en passant» in den Schaufenstern der Galerie lanciert. Alle zwei Wochen waren zwei Werke einer Künstlerin oder eines Künstlers von der Strasse aus zu sehen. Initiiert wurde diese Ausstellungsreihe vom Vorstandsmitglied Eveline Stauffer. Im Berichtsjahr waren Werke von Arlette Zurbuchen, Mariann Zbinden, Astrid Keller Fischer, Heinz-Peter Kohler und Gabriella Grossniklaus sowie kleinere Arbeiten aus der Nachbarschaft zu sehen. Diese Schaufensterreihe wurde bis zur nächsten Ausstellung weitergeführt.
- Im Mai konnte dann endlich die schon mehrmals verschobene Jahresausstellung von Kunstschaffenden der Schweizerischen Gesellschaft Bildender Künstlerinnen (SGBK) gezeigt werden – eine traditionelle Verbindung unserer Institutionen wäre damit gestärkt worden, denn die Gründerin von ArchivArte, Inga Vatter-Jensen, war vormals Präsidentin der SGBK. Damit der Andrang nicht zu gross würde, fand die Ausstellung in zwei Teilen mit jeweils ca. 13 Künstlerinnen statt. Initiiert und kuratiert wurde sie durch die SGBK selbst.
- Am offiziellen Season Opening des Vereins Berner Galerien im August beteiligte sich ArchivArte aufgrund der hohen Unsicherheit der Durchführbarkeit diesmal nicht.
- Erst im November präsentierte ArchivArte wieder eine Ausstellung: Arlette Zurbuchen zeigte in der Ausstellung «Ich male mir die Welt» neue Zeichnungen, die die Welt mit ihren alltäglichen Herausforderungen in humorvoller Weise darstellen.
- Die Weihnachtsausstellung folgte dann im Dezember: «Schwarz wäre Ende - Morbide Werke aus dem Archiv». Es wurden selten gezeigte Werke mit den Themen Tod, Krankheit, Traurigkeit oder Dunkelheit gezeigt, die für gewöhnlich als unästhetisch, düster oder destruktiv empfunden werden. In diesen schwierigen Zeiten der Corona-Pandemie kein besserer Moment also, um morbiden Zeitzeugen des Archivs von ArchivArte eine Plattform zu geben.

Führungen

Führungen durch die laufenden Ausstellungen wurden aufgrund der Corona-Pandemie nicht angeboten.

6. Öffentlichkeits- und Medienarbeit

Jahresbericht

Der Jahresbericht 2020 liegt als gedruckte Broschüre vor und wurde an alle Sponsoren und Interessierte ausgehändigt und zur Mitnahme aufgelegt. Damit ermöglicht ArchivArte breiten Kreisen Einblick in die Vereinsaktivitäten.

Medienberichte

Durch die Reduzierung von Veranstaltungen war ArchivArte im Berichtsjahr in den Medien wenig präsent.

Medienspiegel 2021:

- Anlagebarometer der Bank EEK: vierteljährliche Beiträge über jeweils ein Werk aus den Nachlässen von ArchivArte, diesjährig während des EEK-Jubiläums mit dem Jahresthema «Frauenstimmrecht» (Jahresthema 2020: «Abstraktionen»)
- Berner Kulturagenda: Hinweise mit Text und Bild auf alle Ausstellungen und weitere Veranstaltungen der Galerie ArchivArte
- Mary Lienhard mit Bildern und Zitaten in: Karoline Arn «Die Entourage von Elisabeth de Meuron-von Tscharner», Zytglogge Verlag Bern
- Veranstaltungskalender von Espace Media: Hinweise auf alle Ausstellungen der Galerie ArchivArte
- Instagram: regelmässige Hinweise auf Veranstaltungen und Tätigkeiten des Vereins ArchivArte

7. Freiwilligenarbeit

Als gemeinnützige Organisation ist ArchivArte auf die Mitarbeit von Freiwilligen angewiesen. Im Berichtsjahr wirkten 12 Freiwillige, darunter der gesamte Vorstand und der Präsident, in diversen Einsätzen mit.

Sofern die Corona-Pandemie es zulies, leisteten die Freiwilligen wöchentlich vor allem in der Administration und in den Inventarisierungsgruppen zuverlässige Arbeit. Auch während der Ausstellungen betreuten sie regelmässig die Galerie.

Die Freiwilligen leisteten insgesamt ca. 596 Stunden ehrenamtliche Arbeit im Archiv, in der Galerie 113 Stunden und im Betrieb 244 Stunden. Die Vorstands- und Präsidiumsarbeit nahm ca. 230 Stunden in Anspruch. Total sind dies 1183 Stunden, was ca. 0,60 Vollzeitstellen entspricht*.

*Hinweis: Die Jahresarbeitszeit für den Kanton Bern (Vollzeitstelle) beträgt 2021 offiziell 2116.6 Stunden, minus 4 Wochen Ferien → 1948.2 Std.

8. Finanzen

Fundraising

Mit der vertraglichen Konfirmierung des ART-Archivs (siehe Kapitel «Vereinsvorstand») erhielt das ART-Archiv bei der Burgergemeinde eine Art Leistungsvertrag für zwei Jahre. Über das Konto des ART-Archivs wurde uns eine Hälfte bereits im Berichtsjahr ausgeschüttet. ArchivArte ist stolz über diesen grossen Erfolg.

Mit dieser Kooperation gelangte ART-Archiv auch an den Kanton: im März zuerst mit einem Vorantrag zur Abklärung der Antragsart, im Oktober dann mit dem ausgearbeiteten Hauptantrag. Bis zum Ende des Berichtjahres stand die Antwort noch aus.

Mit persönlichen Gesprächen bei der Stadt Bern wurde uns deutlich gemacht, dass aufgrund des differenten Förderschwerpunkts eine Antragsstellung nicht nötig wäre.

Rechnung 2021 (Archiv und Galerie)

Einnahmen	CHF	44'527.17	(Vorjahr: CHF	34'822.50)
Ausgaben	CHF	60'731.38	(Vorjahr: CHF	55'224.65)
Ausgabenüberschuss	CHF	-16'204.21	(Vorjahr: CHF	-20'402.15)
Bilanzsumme	CHF	120'881.34	(Vorjahr: CHF	137'085.55)
Vereinskapital	CHF	120'681.34	(Vorjahr: CHF	136'885.55)

9. Ausblick

Im neuen Jahr möchte ArchivArte die Ausleihaktivitäten intensivieren, um sich damit ein festeres finanzielles Standbein zu schaffen. Die Reduzierung von Ausstellungen soll das Galerie-Defizit ausgleichen. Der Schwerpunkt soll grundsätzlich auf dem Archiv liegen. Geplant sind nunmehr noch Ausstellungen mit Werken aus den eigenen Beständen.

Ein grosses Ziel ist weiterhin die Suche nach grösseren, aber finanzierbaren Räumlichkeiten.

Die Zusammenarbeit mit der Art-Nachlassstiftung im ART-Archiv soll verstärkt werden, um eine beständigere Sichtbarkeit der Nachlasspflege bei Bund, Kantonen und Gemeinden zu erreichen.

Mit diesem Jahresbericht möchte der Vorstand allen Interessierten Einblick in die Tätigkeiten und das Engagement von ArchivArte ermöglichen. Für die Unterstützung im alten Geschäftsjahr danken wir Ihnen von Herzen!

Bern, im Februar 2022

Der Vorstand von ArchivArte